

Freitag, den 1. Juny 1827.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.

Monath.	Tag	Barometer.						Thermometer.						Witterung.		
		Früh.		Mitt.		Abends.		Früh.		Mitt.		Abend.		Früh b. 9 Uhr	Mitt. b. 3 Uhr	Abends b. 9 Uhr
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	K.	W.	K.	W.	K.	W.			
May	25	27	11.2	27	10.0	27	9.6	—	9	—	17	—	14	heiter	heiter	wolk.
"	24	27	9.6	27	9.2	27	8.9	—	10	—	17	—	15	Neb.	heiter	heiter
"	25	27	8.9	27	8.9	27	8.9	—	13	—	17	—	15	heiter	Wind	Reg.
"	26	27	8.9	27	8.9	27	9.8	—	12	—	15	—	13	Reg.	Reg.	heiter
"	27	27	9.8	27	9.9	27	10.1	—	11	—	15	—	14	schön	Reg.	schön
"	28	27	10.7	27	11.7	28	0.1	—	12	—	14	—	13	Reg.	trüb	schön
"	29	28	0.3	28	0.0	27	0.0	—	11	—	17	—	15	Neb.	schön	schön

Gubernial = Verlautbarungen.

3. 559. (3)

K u n d m a c h u n g

ad Nr. 119. St. G. W.

der Versteigerung einiger im Bezirke Capodistria, Istrianer Kreises, zu veräußernden Fond-Realitäten.

In Folge Decretes der hohen kaiserlichen königlichen Staats = Güter = Veräußerungs-Hof-Commission vom 10. März 1827, Nr. 164, wird am 12. Juny dieses Jahres in den gewöhnlichen Amtsstunden bey dem kaiserlichen königlichen Rentamte Capodistria, Istrianer Kreises, zum Verkaufe nachstehender in der Gemeinde Lazzaretto gelegenen Fond-Realitäten, im Wege der öffentlichen Versteigerung geschritten werden, als: 1) zweyer von dem aufgehobenen Kloster S. Chiara herrührenden, in der Contrada S. Barbara gelegenen, und dem Religions-Fonde gehörigen Wiesengründe, im Flächenmaße von 1 Joch und 1125 Quadrat-Klafter, geschätzt auf 199 fl. 24 fr. 2) einer dem nämlichen Fonde gehörigen, und in der nämlichen Contrada liegenden, 1 Joch, 470 Quadrat-Klafter messenden Wiese, geschätzt auf 324 fl. 48 fr. 3) einer in der nämlichen Contrada liegenden, zum nämlichen Fonde gehörigen, 1 Joch, 1525 1/2 Quadrat-Klafter messenden Wiese, geschätzt auf 322 fl. 12 fr. 4) einer in der nämlichen Contrada liegenden, und zum nämlichen Fonde gehörigen, 2 Joch, 205 Quadrat-Klafter messenden Wiese, geschätzt auf 532 fl. 5) eines in der Contrada Campo Marzo gelegenen, mit Rebem und Frucht bäumen besetzten, vom nämlichen Fonde herrührenden, und 2 Joch 1486 1/2 Quadrat-Klafter messenden Ackergrundes, geschätzt auf 362 fl. 56 fr. 6) eines in der nämlichen Contrada gelegenen, aus zwey Theilen bestehenden, mit Rebem und Frucht bäumen besetzten, vom nämlichen Fonde herrührenden, 2 Joch und 703 Quadrat-Klafter messenden Ackergrundes, geschätzt auf 346 fl. 24 fr. 7) eines in der nämlichen Contrada gelegenen, und zum nämlichen Fonde gehörigen, 2 Joch und 487 1/2 Quadrat-Klafter messenden Ackergrundes, geschätzt auf 422 fl. 8 fr. 8) eines aus vier Stücken bestehenden, in der Contrada Canzano gelegenen, mit Rebem, Oliven, Feigen- und andern Frucht bäumen bewachsenen, vom nämlichen Fonde herrührenden, 2 Joch und 844 1/2 Quadrat-Klafter messenden Ackergrundes, geschätzt auf 492 fl. 48 fr. 9) eines aus zwey Stücken bestehenden, in der nämlichen Contrada gelegenen, zum nämlichen Fonde gehörigen, mit Rebem, Oliven und andern Frucht bäumen besetzten, 2 Joch und 490 1/2 Quadrat-Klafter messenden Ackergrundes, geschätzt auf 334 fl. 8 fr. 10) eines in der nämlichen Contrada liegenden, aus zwey Stück bestehenden, zum nämlichen Fonde gehörigen, mit Rebem, Oliven, Feigen- und andern Frucht bäumen besetzten, 1 Joch, 955 Quadrat-Klafter messenden Ackergrundes, geschätzt auf

214 fl. 24 fr. 11) eines in der nämlichen Contrada liegenden, aus 3 Stück bestehenden, theils öden, theils mit Reben besetzten, und zum nämlichen Fonde gehörigen, 1 Joch und 843 Quadrat-Klafter messenden Ackergrundes, geschätzt auf 173 fl. 28 fr. 12) eines in der nämlichen Contrada liegenden, mit Reben besetzten, und zum nämlichen Fonde gehörigen, 1 Joch, 545 Quadrat-Klafter messenden Ackergrundes, geschätzt auf 112 fl. 48 fr. 13) eines in der nämlichen Contrada liegenden, zum nämlichen Fonde gehörigen, mit Reben, Feigen- und andern Fruchtbäumen besetzten, 3 Joch, 254 1/2 Quadrat-Klafter messenden Ackergrundes, geschätzt auf 286 fl. 40 fr. — Diese Realitäten werden einzelnweise, so wie sie die betreffenden Fonde besitzen und genießen, oder zu besitzen und zu genießen berechtigt gewesen wären, um die begesetzten Fiscalpreise ausgetroffen, und dem Meistbiethenden mit Vorbehalt der Genehmigung der kaiserlichen königlichen Staats-Güter-Veräußerungs-Kommission überlassen werden. Niemand wird zur Versteigerung zugelassen, der nicht vorläufig den zehnten Theil des Fiscalpreises entweder in barer Conventions-Münze, oder in öffentlichen, auf Metall-Münze und auf den Ueberbringer lautenden Staats-Papieren nach ihrem cursmäßigen Werthe, bey der Versteigerungs-Kommission erlegt, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der Kommission geprüfte, und als legal und zureichend befundene Sicherstellungs-Urkunde beibringt. Die erlegte Cautiön wird jedem Licitanten mit Ausnahme des Meistbiethers, nach beendigter Versteigerung zurückgestellt, jene des Meistbiethers dagegen wird als verfallen angesehen werden, falls er sich zur Errichtung des dießfälligen Contractes nicht herbeylaffen wollte, oder wenn er die zu bezahlende erste Rate in der festgesetzten Zeit nicht berichtigte, bey pflichtmäßiger Erfüllung dieser Obliegenheiten aber wird ihm der erlegte Betrag an der ersten Kauffchillings-Hälfte abgerechnet, oder die sonst geleistete Cautiön wieder erfolgt werden. Wer für einen Dritten einen Anboth machen will, ist verbunden, die dießfällige Vollmacht seines Commitenten der Versteigerungs-Kommission vorläufig zu überreichen. Der Meistbiether hat die Hälfte des Kauffchillings innerhalb 4 Wochen nach erfolgter und ihm bekannt gemachter Bestätigung des Verkaufs-Actes und noch vor der Uebergabe zu berichtigen, die andere Hälfte aber kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften, oder auf einer andern, normalmäßigen Sicherheit gewährenden Realität in erster Priorität grundbüchlich versichert, mit 5 vom Hundert in Conventions-Münze verzinst, und die Zinsengebühren in halbjährigen Verfall-Raten abführt, in fünf gleichen jährlichen Raten-Zahlungen abtragen, wenn der Erstehungs-Preis den Betrag von 50 fl. übersteigt, sonst aber wird die zweyte Kauffchillingshälfte binnen Jahresfrist vom Tage der Uebergabe gerechnet, gegen die ersterwähnten Bedingungen berichtet werden müssen. Bey gleichen Anbothen wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, der sich zur sogleichen oder früheren Berichtigung des Kauffchillings herbeyläßt. Die übrigen Verkaufsbedingungen, und die nähere Beschreibung der zu veräußernden Realitäten können von den Kauflustigen bey dem kaiserlichen königlichen Rentamte in Capodistria eingesehen, so wie die Realitäten selbst in Augenschein genommen werden. Von der kaiserlichen königlichen Staats-Güter-Veräußerungs-Provincial-Kommission. Triest am 6. April 1827.

Sigmund Ritter v. Moßmüllern,
k. k. Sub. und Präsidial-Secretär.

Z. 580. (2)

E u r r e n d e

Nr. 9075.

des kaiserlichen königlichen illyrischen Guberniums zu Laibach. — Die in Ansehung der Rechtsachen der Gerichtsinhaber bestehende Hofverordnung vom 17. October 1791, hat auch auf alle jene Fälle der freywilligen Gerichtsbareit Anwendung zu finden, in welchen der Gerichtsinhaber als Parthey zu betrachten ist.

Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschliesung vom 2. December 1826 über ei-

nen außerunterthänigsten Vortrag in Ansehung der Amtswirksamkeit der Patrimonial-Ge-
richtsbeamten in allen jenen Geschäften, in welchen das Interesse ihres Dienstherrn mittelbar,
oder unmittelbar Einfluß nimmt, und jener Beschränkungen, denen sie im streitigen, oder
adelichen Richteramt in allen diesen Geschäften unterliegen, allerhöchst zu beschließen ge-
ruhet, daß die in Ansehung der Rechtsachen der Gerichtsinhaber bestehende Verordnung
vom 17. October 1791 Nr. 205 der Gesetzsammlung, auch auf alle jene Fälle der freiwilli-
gen Gerichtsbarkeit auszudehnen sey, wo der Gerichtsinhaber als Parthei zu betrachten ist.
Diese allerhöchste Entschließung wird gemäß hohen Hofkanzler-Decretes vom 13. April l. J.
Zahl 9883 zu Jedermanns Wissenschaft und zur genauesten Darnachachtung hiermit be-
kannt gemacht. Laibach den 3. May 1827.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Franz Ritter v. Jacomini,
k. k. Gubernial-Secretär, als Referent.

3. 581. (2) **V e r l a u t b a r u n g** Nr. 10730.
womit der Conkurs für die erledigte Districtsarzten - Stelle zu Canale, im Görzer Kreise
ausgeschrieben wird.

Nach einer Eröffnung des kaiserlichen königlichen Triester Guberniums ist zu Canale, im Görzer Kreise, eine Districtsarzten-Stelle, mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. erledigt worden. Die Bittwerber um diese Bedienstung, haben ihre dießfälligen, mit legalen Documenten über Geburtsort, Vaterland, Alter, Stand, Religion, Studien, Kenntniß der deutschen, italienischen und krainetischen, oder einer andern slavischen Sprache, und geleistete Dienste, versehenen Besuche bis Ende Juny dieses Jahrs dem kaiserlichen königlichen Triester Gubernium zu überreichen. Vom kaiserlichen königlichen iadrischen Gubernium. Laibach am 21. May 1827. Anton Kunzl.

Anton Kunstl,
f. f. Gubernial-Secretär.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 574. (2) Nr. 2560.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über
 Ansuchen der großjährigen Andreas und Maria Veslai, der Elisabeth Veslai, als Vormün-
 derinn, und des Johann Veslai, als Mitvormund der minderjährigen Kinder Joseph, Eli-
 sabeth und Valentin Veslai, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem
 am 24. Jänner d. J. alhier verstorbenen Primus Veslai, die Tagsetzung auf den 25. Juny
 l. J. Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei
 welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprü-
 che zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtgeltend darthun sollen, widrigens
 sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.
 Von dem k. k.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, Laibach den 9. May 1827.

8. 567. (2)
Von dem F. F. Stadt und G. Nr. 2453.

Nr. 2453.
 Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über
 das Gesuch der Vogtheerschaft Haasberg durch die Inhaberinn Sophie Gräfinn Coronini v. Cron-
 berg, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der in Verlust gerathenen Zwangsbar-
 lebensschweine vom Jahre 1806, und zwar:
 a) für den vom

- b) für die Pfarrkirche zu Zirknis sammt Zirknen pro dominicali pr. 20 fl. 19 fr. pro rusticali pr. 70 fl. 12 $\frac{3}{4}$ fr., zusammen 90 fl. 31 $\frac{3}{4}$ fr. und

c) für die Kirche zu Unterplanina sub Journ. Art. 93 pro dominicali pr. 7 fl. 2/4 fr. pro rusticali pr. 32 fl. 28 2/4 fr., zusammen 39 fl. 29 fr. gewilliget worden.

Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Zwangsdarlehensscheine aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Bittstellerinn, Frau Sophie Gräfinn Coronini v. Cronberg, die obgedachten Zwangsdarlehensscheine nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 8. May 1827.

3. 563. (2)

Nr. 2454.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Herrn Michael Grafen, und Frau Sophie Gräfinn Coronini v. Cronberg, Inhaber der Herrschaft Haasberg und Voitsch ic., in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der angeblich in Verlust gerathenen nachbenannten Darlehensscheine, als:

a) ddo. 12. December 1806 Journ. Art. 39, über von der Herrschaft Haasberg pro rusticali erlegte Zwangsdarlehen pr. 2913 fl. 18 3/4 fr.;

b) ddo. 5. November 1806 Journ. Art. 21 über, von der Herrschaft Voitsch pro rusticali mit 2054 fl. 11 3/4 fr., und wegen des Erbmundschenk-Amtes pro rusticali mit 65 fl. 3 2/4 fr. gewilliget worden.

Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Zwangsdarlehensscheine aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Bittsteller Hrn. Michael Grafen, und Frau Sophie Gräfinn Coronini v. Cronberg, die obgedachten Zwangsdarlehensscheine nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 8. May 1827.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 578. (2)

E d i c t.

Nr. 700.

Das Bezirksgericht Gottschee macht hiemit allgemein bekannt: Es seye auf Ansuchen der Herrschaft Kostel, in die executive Versteigerung des, einigen Unterthanen der genannten Herrschaft wegen Waldschadenersätzen, in die Execution gezogenen Viehes, als: 43 Ochsen, 55 Kühe, 17 Pferde, 29 Schafe, 3 Kälber, gewilliget, und seyen die Tagsatzungen loco Stadt Gottschee, in den vor- und nachmittägigen Amtsstunden am 11. und 12. Juny, 6. und 7., dann 24. und 25. July l. J., mit dem Befehle anberaumt worden, daß, wenn das Vieh bey den ersten oder zweyten Tagsatzungen nicht wenigstens um, oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bey den dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würde. Bez. Gericht Gottschee am 10. May 1827.

3. 582. (2)

Haus = Pachtvergebung.

Zu Michaeli d. J. ist das der deutschen Ordenskirche gegenüber, unter der Cons. Nr. 205 liegende Eckhaus mit allen hiezu gehörigen Bestandtheilen auf ein oder mehrere Jahre contractmäßig in die Pachtung zu vergeben; wofür sich die P. T. Herren Liebhaber um die nähere Auskunft davon zu erhalten, auf dem alten Markt im Hause Nr. 48 anzumelden haben.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 571. (3)

Nr. 1732.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Valentin Irbar, in seiner Executionsache gegen Barthelma Skodler, Eigenthümer des Gutes Hof Ischernembl, wegen schuldigen 995 fl. 52 kr., dann an den vierten Theil des Kaufschillingsrestes verfallenen 3000 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des dem Exquirten gehörigen, auf 17781 fl. 47 3/4 kr. geschätzten Gutes Hof Ischernembl, sammt der incorporirten Möttlinger-Gült mit aller Zugehör, wie auch des in der Stadt Ischernembl unter Consf. Zahl 3 gelegenen Hauses, sammt Garten und des von der Herrschaft erkauften Ackers Semenska gewilliget, und hiezu drey Termine, und zwar auf den 14. May, 25. Juny und 23. July l. J., jedesmahl um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beseße bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bey der ersten, noch zweyten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frey steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bey dem Executionsführer Valentin Irbar einzusehen, und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 3. April. 1827.

Anmerkung. Bey der ersten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 584. (1)

Nr. 2615.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Vormundschaft der minderjährigen Anton Rudolph'schen Kinder und Erben die öffentliche Verpachtung der zur Anton Rudolph'schen Verlassmasse gehörigen fünf Stadtwald-antheile auf drey Jahre bewilliget, und zur Vornahme der dießfälligen Licitation der 25. Juny l. J. vor diesem Stadt- und Landrechte Vormittags von 9 bis 12 Uhr bestimmt worden sey.

Die Pachtlustigen werden hierzu mit dem Beseße eingeladen, daß die dießfälligen Pachtbedingungen in der dießlandrechtlichen Registratur eingesehen werden können.

Laibach am 16. May 1827.

3. 585. (1)

Nr. 2723.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Bresquar, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich des auf der angeblich in Verlust gerathenen Abhandlung des Paul Bresquar Verlasses vdo. 28. März 1789 befindlichen grundbücherlichen Intabulations-Certificats vdo. 30. April 1789, gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachtes grundbücherliches Intabulations-Certificat aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittsteller Johann Bresquar, das obgedachte grundbücherliche Intabulations-Certificat nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für geröthet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 9. May 1827.

(Zur Beyl. Nr. 43 d. 1. Juny 1827.)

B

3. 569. (1)

Nr. 2476.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Herrn Natales Edlen v. Pagliarucci, Inhaber der Herrschaft Kieselstein, und Herr Sigmund v. Pagliarucci, Inhaber der Güter Gleinitz und Leopoldsdorf, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der angeblich in Verlust gerathenen nachbenannten Darlehensscheine, als:

- a) über ein von Natales v. Pagliarucci, in der Zeit von 1. Jänner bis 25. Februar 1806 geleistetes Zwangsdarlehen pr. 1500 fl.;
- b) des Darlehensscheines ddo. 7. März 1806, Journ. Art. 287 über, vom Gute Gleinitz pro dominicali mit 7 fl. 21 fr., und pro rusticali mit 67 fl. 38 fr., zusammen mit 74 fl. 59 fr.;
- c) über von Gut Leopoldsdorf pro dominicali mit 108 fl. 17 fr., und pro rusticali mit 315 fl. 10 $\frac{3}{4}$ fr., zusammen mit 423 fl. 24 $\frac{3}{4}$ fr., dann
- d) besonders von Obresa Hieronymus pro dominicali mit 4 fl. 15 fr. geleistetes Zwangsdarlehen, gemässigt worden.

Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Zwangsdarlehensscheine aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Natales und Sigmund Edlen v. Pagliarucci die obgedachten Zwangsdarlehensscheine nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach am 8. May 1827.

3. 1529. (1)

Nr. 7661.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Magistrates der landesfürstlichen Hauptstadt Laibach unter Vertretung des Dr. Maximilian Würzbach, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der nachstehenden, angeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als:

- a) der über die von der Supp-Kofarie-Gült pro dominicali mit 196 fl. 16 $\frac{1}{4}$ fr. und pro rusticali mit 408 fl. 46 $\frac{1}{4}$ fr. von der Kapittlischen Gült pro dominicali mit 24 fl. 48 fr. pro rusticali mit 162 fl. 51 $\frac{1}{4}$ fr. von der Kommendischen mit 84 fl. 19 $\frac{1}{4}$ fr. pro rusticali 441 fl. 48 fr. im Jahre 1807 gegebenen Darlehen, unterm 11. Februar 1807. Art. 76 ausgestellten 6000 Darlehensscheine;
- b) des über das von der Kapittlischen Gült im Jahre 1809 pro rusticali an die Landes-Operations-Kasse abgeführte Darlehen pr. 162 fl. 51 $\frac{1}{4}$ fr. unterm 26. October 1809 Nr. 1175 ausgefertigten Darlehensscheines, dann
- c) der über die von der Hauptstadt Laibach im Jahre 1807 pro dominicali mit 1172 fl. 22 $\frac{1}{4}$ fr. und pro rusticali mit 5454 fl. 57 fr. gegebenen Darlehen unterm 20. August 1807, sub Art. 108 ausgestellten 6000 Darlehensscheine gemässigt worden.

Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Darlehensscheine aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers die obgedachten Darlehensscheine nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft und wirkungslos erklärt werden würden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 6. December 1826.

3. 277. (1)

Nr. 896.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Joseph Hermann, hietörtigen Kassehieders in der Spitalgasse, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich nachbenannter, auf den hier in der Spitalgasse Nr. 167 alt, 266 neu, hastenden Urkunden, als:

- a) der Carta bianca ddo. 27. May 1764, vorgemerkt den 5. December 1770 vom Gregor und Margareth Terray, zu Gunsten der Maria Poduis über 1000 fl. ausgestellt;
- b) des Erkenntnisses ddo. 12. Februar, und vorgemerkt 6. März 1773 über eine Schuld des Gregor Terray an den Philipp Kofsmehl pr. 125 fl. lautend, und
- c) der Schuldobligation ddo. 14. July 1772, vorgemerkt 13. December 1773, von Gregor und Margareth Terray an den Thomas Karpe über 100 fl. L. W. ausgestellt, gewilliget worden.

Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Urkunden und resp. die darauf befindlichen Vormerkungs-Certificates aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Joseph Hermann, die obgedachten Urkunden resp. die darauf befindlichen Vormerkungs-Certificates nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 6. März 1827.

3. 278. (1)

Nr. 1162.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Franz und der Theresia Wasser, Eigenthümerinn des Hauses Nr. 8. in der Karlstädter-Vorstadt, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der auf dem Hause Nr. 8. in der Karlstädter-Vorstadt seit 14. Februar 1776 intabulirten, von der Maria Elisabeth Reit mit Johann Reit am 26. Jänner 1776 geschlossenen Vergleichs und Uebergabs-Vertrages, dann des von Maria Kortscheck ausgestellten, auf Theresia Wasser lautenden Schuldbrief ddo. 1. July 1795, intabolato 23. July 1795 pr. 400 fl. gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Bittsteller Franz und Theresia Wasser, die obgedachten zwey Urkunden nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden. Laibach am 6. März 1827.

Nemliche Verlautbarungen.

3. 573. (3)

K u n d m a c h u n g.

Nr. 2076.

In Folge Genehmigung des hohen k. k. Guberniums ddo. 5. I. M., 3. 9019, wird am 6. f. M. Vormittags um 10 Uhr das städtische Zins-, Zehent- und Forstgetreide vom Jahre 1826, bestehend in:

1	12/32	Mehen	Weizen,
3	18/32	"	Korn,
10	10/32	"	Hirse,
3	18/32	"	Haiden, und
179	—	"	Hafer,

licitando hintan gegeben werden.

Die Kauflustigen werden hievon mit dem Beyfalle verständiget, daß die Licitation am Rathhause Statt finden werde, das Getreid aber am nämlichen Tage im städtischen Hause nächst der Schießstätte besichtigt werden kann.

Vom Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach am 20. May 1827.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 570. (3)

E d i c t.

ad Nr. 147.

Vom Bezirksgerichte zu Neumarkt wird anmit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Alex Scherabon aus Kreuz, de praes. 18. May 1827, Zahl 147, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich des angeblich in Verlust gerathenen, auf das, auf der Lorenz Jascheg'schen 1371 Hube zu Kreuz unterm 14. Februar 1806 intabulirte Heirathszubringen der Elisabeth Jascheg pr. 200 fl. Landes-Währung sammt Zinsen superintabulirten Vergleichs ddo. 20. May 1817 pr. 137 fl. M. M. gewilliget worden.

Es haben demnach Jene, welche auf gedachten Vergleich aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, ihr Recht darauf binnen der peremptorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen so gewiß darzuthun, widrigens auf ferneres Anlangen die obgedachte Vergleichsurkunde, respective das darauf befindliche Superintabulations-Certificat für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würde.

Bez. Gericht Neumarkt am 19. May 1827.

3. 572. (3)

Feilbiethungs-Edict.

Nr. 234.

Das Bezirksgericht zu Egg ob Podpetsch hat in der Executionsache des Herrn Johann Franz Wutscher, Büraers zu Laibach, wider Anton Detela zu Moräutsch, mittelst Bescheides ddo. 27. März l. J. sub Exhib. Nr. 234, in die executive Feilbiethung des pfandweise beschriebenen, auf 140 fl. geschätzten Viehes, als: 2 Pferden, 3 Füllen, 4 Kühen, einer Kalbin und 1 Stiers, wegen aus dem gerichtlichen Protocolle ddo. 17. October 1814, noch schuldigen 101 fl. 21 fr. M. M. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme derselben: den 29. Marz, 12. Juny und den 27. Juny l. J., jedesmahl Früh von 9 bis 12 Uhr, im Orte Moräutsch mit dem Anbange anberaumt, daß die feilgebotenen Gegenstände gegen gleich bare Bezahlung bey dem ersten oder zweyten Termine nur wenigstens um den Schätzungswerth, bey dem dritten aber auch unter demselben an den Meistbiethen veräußert werden würden. Zu welcher Feilbiethung die Kauflustigen mittelst Edicte und gewöhnlichen Verlautbarungen vorgeladen werden.

Vom Bez. Gerichte zu Egg ob Podpetsch am 28. März 1827.

3. 583. (1)

A n k ü n d i g u n g.

Beym Unterfertigten sind folgende krainische Bücher mit verbesserter Orthographie um die bezaeheten Preise zu haben:

1) Tomasha Kempzhana dvanajst bukuv, is niegovih doslei she malo snanih pisem isbranih, is latinskiga prestantuljenih. Dieses schöne Erbauungsbuch ganz im Geiste der bekannten Nachfolge, von dem nämlichen Verfasser, begreift in sich 580 Seiten in 12., und kostet steif gebunden 24 fr. Auch kann dieses Buch in 4 einzelnen gleichen Heften mit eigenen Titeln, jedes Heft steif gebunden, zu 6 fr. weggegeben werden. Das erste Heft hat zum Titel: Limbarski dol; das zweyte, Zhvetére bukve: to je, roshni vertez, rozhaj malih, od sposnanja svoje slabosti, in od satajevanja samiga sebe; das 3. Dvoje bukve: Hisha ubosih, in pa trije shotori; und das 4. Heft. Petére bukve: Sdihovanje skesane dushe; povsdigovanje svojiga serzá k' Bogu; od svetiga in mirniga shivljenja in sédem póboshnih moltv; pét listov, in sheft svetih molitv od kristusoviga terpljenja.

2) Kratko premishljevanje kristusoviga terpljenja, 3 Bögen stark, kostet steif gebunden 5 fr.

3) Molitve in nauki sa mladost (zweyte Auflage) ein Gebethbuch für die krainische Jugend, kostet mit Rück- und Eckleder gebunden 18 fr.

4) Eine kleine Anleitung zum Krainischlesen mit der verbesserten Orthographie 2 fr.

Laibach am 28. May 1827.

Johann Klemens,
Buchbinder.

Gubernial-Verlautbarungen.

Nr. 9188.

3. 590. (1)

E u r r e n d e

des kaiserlichen königlichen iuristischen Landes-Guberniums zu Laibach. Mit der Vorschrift über das Verfahren in Fällen, wo in Abgang eines Todtenscheines der Tod eines Vermissten durch Zeugen erwiesen werden will. — Zur Erzielung eines gleichförmigen Verfahrens in Fällen, wo in Ermangelung eines Todtenscheines, oder einer andern öffentlichen Urkunde über den wirklich erfolgten Tod eines Vermissten der Beweis durch Zeugen angebotten wird, haben Se. Majestät durch allerhöchste Entschliessung vom 18. November 1826 folgende Vorschrift zu erlassen geruhet: §. I. Ein Ehegatte, der sich wieder verheiligen will, und den erfolgten Tod des andern nicht durch Veybringung des Todtenscheines oder einer andern öffentlichen Urkunde beweisen kann, aber den vollständigen Beweis hierüber durch Zeugenausagen herstellen zu können hofft, hat sein Gesuch um Abhörung der namhaft zu machenden Zeugen mit Einlegung der Weisartikeln, bey derjenigen Gerichtsbehörde einzureichen, welche in Rücksicht der zum Behufe der Wiederverhehlung angesuchten Todeserklärungen die zuständige ist. §. II. Diese hat nach reifer Ueberlegung der angegebenen Umstände durch Bescheid zu erkennen, ob das Gesuch zu verwilligen, oder die Parthey anzuweisen sey, die Todeserklärung auf die im allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuche §. 112 — 114 vorgeschriebene Art zu erwirken. Gegen einen Bescheid letzterer Art steht der Parthey der Recurs an das Obergericht offen. §. III. Zugleich mit der Bewilligung des Gesuches hat die erwähnte Behörde dem Vermissten einen Curator zu bestellen, einen Vertheidiger des Ehebandes zu ernennen, diesen beyden Abschriften des eingereichten Gesuches und der Weisartikeln zur einverständlichen Verfassung der längstens binnen 30 Tagen einzulegenden besondern Fragstücke zuzufertigen, und eine öffentliche, zu drey verschiedenen Mahlen den Zeitungsblättern einzurückende Verlautbarung ergehen zu lassen, worin die aus dem Gesuche und den Weisartikeln zu entnehmenden Umstände der Art, des Ortes und der Zeit des angeblichen Todes angeführt, und alle die von dem Leben oder den Umständen des Todes einige Wissenschaft haben, aufgefordert werden, davon entweder dem Gerichte oder dem bestellten Curator, wie in einer nach Beschaffenheit des Falles zu bestimmenden Frist, die jedoch nie kürzer als drey Monate, und in der Regel nie länger als ein Jahr seyn soll, die gehörige Anzeige zu machen, sollten jedoch besondere Verhältnisse obwalten, welche zur Erfüllung des Zweckes einen längern Zeitraum erforderlich machen, so hat auch einen solchen das Gericht in der Verlautbarung zu bestimmen. §. IV. Sobald der Richter die Fragstücke erhalten hat, soll er ohne den Ablauf der in der Verlautbarung festgesetzten Frist abzuwarten, zu Vernehmung der Zeugen schreiten, und dabey nach den Vorschriften der allgemeinen Gerichtsordnung vorgehen. Nur liegt ihm ob, die eingelegten Fragstücke, wenn er es nöthig findet, auch während des Zeugenverhöres zu vervollständigen, oder neue Fragen zu stellen, um alle entscheidenden Umstände vom Amtswegen genugsam aufzuklären. §. V. Die aufgenommenen Ausagen der Zeugen sind sowohl dem Zeugenführer als dem Curator des Vermissten, und dem Vertheidiger des Ehebandes mitzutheilen. Hiernächst hat der Richter eine Tagssatzung, jedoch so, daß die in der Verlautbarung anberaumte Frist vor derselben schon abgelaufen ist, anzuordnen, und bey dieser den Beweisführer und die beyden Vertreter mit ihren Einwendungen und Erinnerungen zum Protocoll zu vernehmen. Sollte sich aus demselben die Nothwendigkeit neuer Erhebungen oder Zeugenverhöre ergeben, so sind diese ohne Verzug zu veranstalten oder vorzunehmen. §. VI. Nach dem Schluße der Verhandlungen

(Zur Beyl. Nr. 44. d. 1. Juny 1827.)

E

ist mit Zuziehung eines politischen Repräsentanten durch Urtheil zu erkennen, ob der Beweis des erfolgten Todes hergestellt worden sey oder nicht. Im letzten Falle finden dagegen die gewöhnlichen Rechtsmittel Statt, im ersten aber ist das Urtheil, in welchem immer der aus den Zeugenaussagen hervorgehende Zeitpunkt des Todes ausgedrückt seyn muß, vor der Rundmachung jederzeit dem Appellationsgerichte, und durch dieses dem obersten Gerichtshofe vorzulegen. Fallen dem obern Richter in dem Verfahren wesentliche Gebrechen auf, so soll er vor Schöpfung des Urtheils die Verbesserung derselben vom Amtswegen anordnen. §. VII. Eben so ist jedoch bey der ordentlichen Gerichtsbehörde zu verfahren, wann zu einem andern Zwecke als der Wiederverheiligung wegen, in Ermanglung des Todtenscheines oder einer andern öffentlichen Urkunde die Aufnehmung der Zeugenaussagen über den Tod eines Vermissten angesucht wird. Nur braucht in einem solchen Falle weder ein Verteidiger des Ehebandes aufgestellt, noch ein politischer Repräsentant zur Schöpfung des Urtheils zugezogen, noch das Urtheil vom Amtswegen höheren Behörden vorgelegt zu werden.

Laibach den 3. May 1827.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Leopold Graf v. Stubenberg,
k. k. Gubernial-Rath.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 542. (3)

Amortisirungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte der Staats Herrschaft Laib wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Franz Werdnig zu Laib, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte nachstehender, auf seinem Hause Nr. 27 in der Stadt Laib hastenden, angeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als:

- 1) des Vergleiches, ddo. 27. May, intab. 30. Juny 1803, pr. 122 fl. 30 kr. zu Gunsten des Franz Klementschitsch;
 - 2) des Kaufscontractes ddo. et intab. 24. December 1814 pr. 700 fl., für Blas Wenedig gewilliget.
- Es werden daher alle Jene, die auf diese angeblich verlorenen Urkunden ein Recht zu haben ver-
meinen, hiemit aufgefordert, binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, dasselbe so gewiß
geltend zu machen, widrigens nach Verlauf dieser Zeit über ferneres Ansuchen die benannten Urkun-
den sammt den Intabulationscertificaten für null, nichtig und kraftlos erklärt werden würden.
Laib am 8. May 1827.

3. 587. (1)

Feilbietungs-Edict.

Nr. 421.

Vom Bezirksgerichte zu Egg ob Podpetsch, als Concurabinstanz, wird hiemit kund gemacht: Es habe über Ansuchen des Herrn Georg Ratschitsch, Bezirksrichters zu Kreutberg, als Simon Saverisch-
nig'schen k. k. Verwalters, und zugleich Vertreters in Bezug auf das unterm 17. Februar l. J. zur
3. 187, zwischen den Gantgläubigern getroffene Einverständnis zur Vornahme der, mittelst Beschei-
des vom 18. May l. J. zur 3. 421, bewilligten Feilbietung der in die Kridamasse gezogenen, der
löblichen Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 484 Rectif. Nr. 397 dienstbaren Simon Saverischnig'schen zu
Zheple liegenden halben Hube sammt An- und Zugehör die drey Tagsatzungen, und zwar: den
30. Juny, 31. July und den 31. August mit dem Besatze anberaunt, daß, wenn die feilgebotbe-
ne Gantrealität bey der ersten oder zweyten in loco Zheple Früh von 9 bis 12 Uhr abgehaltenen
Feilbietungstagsatzung nicht wenigstens um den Schätzungswerth veräußert wird, selbe bey der drit-
ten im nämlichen Orte und zu nämlicher Zeit abgehaltenen Tagsatzung auch unter demselben hin-
tan gegeben werden würde.

Zu dieser Feilbietung werden die Kauflustigen mittelst gewöhnlichen Verlautbarungen, und die
Tabulargläubiger zur Verwahrung ihrer Rechte durch Rubriken mit dem Besatze vorgeladen, daß
sie von der Schätzung, als den Excitationsbedingungen, täglich in dieser Amtskanzley Abschriften er-
halten können.

Vom Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch am 19. May 1827.

3. 588. (1)

Feilbietungs-Edict.

Nr. 947.

Vom Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch ist über executives Ansuchen des Gregor Stoig von Moräusch, Gewalthaber der Barbara Dertscher aus Fischen, wider den Georg Morella, Vormund der Georg Simontschitsch'schen Pupillen und des großjährigen Anton Simontschitsch von Fischen, in die executive Feilbietung der zu dem Georg Simontschitsch'schen Verlasse gehörigen, dem löblichen Gute Luffstein sub Urb. Nr. 36 dienstbaren, und gerichtlich 834 fl. 40 kr. geschätzten Ganghube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, ob aus dem Urtheile ddo. 6. May 1825 schuldigen 136 fl. 9 4/5 fr. mit Zinsen und Unkosten gewilliget, und sind zur Abhaltung der Feilbietung die 3 Termine: auf den 9. May, 9. Juny und 9. July 1827, jedesmahl Früh von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Fischen mit dem Anbange anberaumt worden, daß die feilgebothene Realität bey der ersten oder zweyten Feilbietungstagsagung nur über oder um den Schätzungswerth, bey der dritten aber auch unter demselben an Mann hintan gegeben werden würde, dessen die intabulirten Gläubiger, insbesondere mit Rubriken, die Kauflustigen aber mit dem Verlage hiemit vorgeladen werden, daß sie die diebställigen Citationshedingnisse, als die Schätzung in dießgerichtlicher Kanzley in Amtsstunden täglich einsehen, und Abschriften davon erhalten können.

Vom Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch am 12. December 1826.

Anmerkung. Bey der ersten Tagsagung ist die feilgebothene Realität nicht veräußert worden. Bez. Gericht Egg ob Podpetsch den 25. May 1827.

3. 592. (1)

Convocations-Edict.

Nr. 672.

Von dem vereinten Bez. Gerichte zu Münkendorf wird bekannt gemacht: Es sey über Anlangen der Frau Margareth Samlen, als unbedingt erklärten Vertragserbinn zur Erforschung der Schuldenlast oder sonstigen Ansprüche nach ihrem am 25. April d. J. verstorbenen Ehegatten, Anton Samlen, gemessenen bürgerlichen Realitäten-Besizers, Seifensieders und Gastgebers in der landesfürstlichen Stadt Stein, eine Anmeldeungstagsagung auf den 25. Juny d. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden, bey welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 bürgerlichen Gesetzbuches sich selbst zuschreiben haben werden.

Münkendorf den 19. May 1827.

3. 1141. (1)

Amortisirungs-Edict.

Nr. 1276.

Vom vereinten Bez. Gerichte zu Münkendorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der Brüder Anton und Bartholomä Bodischkar aus dem Dorfe Neul, in die Amortisirung des angeblich verbrannten jristen Maria Bodischkar und Johann Kepnick von Neul am 24. Juny 1802 abgeschlossenen, und zur Sicherstellung der väterlichen und mütterlichen Erbtheile der beyden Gesuchsteller auf der zu Neul sub Consf. Nr. 5 liegende, dem löbl. Gute Steinbüchl dienstbare ganze Hube des Johann Kepnick, am 12. May 1825 intabulirten Ehevertrages gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche aus gedachten Urkunden, respective auf die mittelst selber versicherte obgenannte Erbtheile aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen so gewiß anzumelden, als widrigens genannte Urkunde rücksichtlich der erwähnten Erbansprüche für todt erklärt, und in die Extabulation derselben gemilliget werden würde.

Münkendorf am 25. August 1826.

3. 249. (1)

E d i c t.

Nr. 17.

Vom Bezirksgerichte zu Egg ob Podpetsch wird kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Gregor Javorscheg von Wachtenberg, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte hinsichtlich des vom Anton Raunicher von Moschenig, am 27. April 1809 an Gesuchsteller Gregor Javorscheg über 460 fl. d. W. ausgestellten, am nämlichen Dato auf die der löbl. Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 272 dienstbaren, zu Moschenig liegenden, ganzen Hube intabulirten, vorgeblich in Verlust gerathenen Schuldbriefes, gewilliget worden. Es werden daher Diejenigen, die auf den gedachten Schuldbrief aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen gedenken, aufgefordert, selbe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, so gewiß vor diesem Gerichte anzumelden und darzutun, als widrigens auf weiteres Anlangen dieser Schuldbrief, eigentlich das darauf befindliche Intabulations-Certificat für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würde.

Bez. Gericht zu Egg ob Podpetsch am 15. Jänner 1827.

S. 591. (1)

Nachträgliche Bekanntmachung
zur
Größer Taschen-Ausgabe
von

Walter Scott's Werken.

Dem allgemeinen Wunsche gemäß, meine nach dem englischen Originals vorläufig abgetheilte Ausgabe von Scott's Romanen, welcher die bekanntlich beste deutsche Uebersetzung der mit historischen Anmerkungen versehenen Leipziger Auflage von Gleditsch zum Grunde liegt, auch in kleinere Bändchen zur Begleitung bey Spaziergängen einzutheilen, werde ich nach dem Maßstabe der wegen ihrer Wohlfeilheit so allgemein angekauften Stuttgarter Ausgabe, wovon ein Bändchen auf ordinärem Papier gedruckt 7 1/2 fr. C. M. kostet, jeden Roman also einrichten, daß er in 3 bis 9 Bändchen zur theilweisen bequemen Mitführung geeignet ist; demnach findet Statt eine

noch bedeutend wohlfeilere Preises-Änderung, gemäß welcher 1 Bändchen von 6 bis 8 Bogen zu 100 bis 130 Seiten auf schönem weißem Papier mit ganz neuen gleichen Lettern gar nur auf 5 fr. zu stehen kommt.

Nach diesem geänderten Plane zählt man also vorhinein:

- 1) Für die ganze Sammlung in 50 Theilen (150 Bändchen) schon elegant broschirt 12 fl. C. M.
- 2) Für eine Lieferung von 12 Bändchen 1. fl. C. M.

Diese allerwohlfeilsten Pränumerationspreise gelten bis 15. July d. J.

Alle Monate werden 6 bis 9 Bändchen ausgegeben. Nach Erscheinung kostet jeder Roman von 1 bis 3 Theilen (3 bis 9 Bändchen) 24 fr. bis 1 fl. 12 fr. C. M. —

Hieraus möge man die größte Wohlfeilheit ersehen.

J. A. Kienreich.

Die Korn'sche Buchhandlung dahier nimmt Pränumeration an.

S. 594. (1)

S a d . N a c h r i c h t .

Im Beuge der öffentlichen Bekanntmachung des Mineralbades zu Luffer vom 13. Februar 1827 hat Unterzeichneter die Ehre zur Kenntniß der P. T. Herren und Frauen Badgäste die Tafel-, Zimmer-, Bett- und Bäder-Preise hiermit allgemein bekannt zu geben:

Die Preise der Zimmer sind für eine ganze Tour auf 5, 8 und 10 fl. festgesetzt.

Ein feines reines Bett für die ganze Tour 5 fl. — fr. C. M.

Die Bäder der ganzen Tour 2 fl. — fr. „ „

Erste Tafel zu Mittag mit 7 gut zubereiteten

Speisen und täglicher Abwechslung

— 36 fr. „ „

Erstes Nachtessen

— 18 fr. „ „

Zweite Tafel zu Mittag

— 18 fr. „ „

Zweite Tafel Abends

— 12 fr. „ „

Gute echte Getränke sind nach Auswahl der Herren Gäste zu haben.

Mineralbad zu Luffer den 1. May 1827.

Johann Eichberger.

K. K. L o t t o z i e h u n g e n .

In Triest am 30. May 1827: 21. 83. 40. 66. 53.

Die nächsten Ziehungen werden in Triest am 13. und 27. Juny abgehalten werden.

Bermischte Verlautbarungen.

B. 1451. (1)

Amortisations-Edict.

Nr. 1708.

Vom vereinten Bez. Gerichte zu Münkendorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Matthäus Thomann, als Besitzer des, in der landesfürstlichen Stadt Stein sub Cons. Nr. 49 liegenden, und dem Grundbuche der gedachten Stadt sub Rectif. Nr. 82 dienstbaren Hauses, in die Amortisirung des auf diesem Hause, und zwar vermög. Meißbothvertheilungs-Protocoll vom Besch. ddo. 19. July d. J. 3. 1108, indebite haftenden, und angeblich in Verlust gerathenen, von Johann Traun ausgehenden, und an Johann Recher lautenden Schuldbriefes ddo. 30. July 1814, intab. 6. December 1815, pr. 176 fl. 38 fr. gewilliget worden.

Es wird demnach Jederman, welcher auf genannten Schuldbrief was immer für einen Anspruch zu machen vermeinet, aufgefordert, solchen binnen einem Jahre, sechs Wochen und 3 Tagen, so gewiß hierorts anzumelden, widrigens dieser Schuldbrief sammt Intabulations- Certificat nach Ablauf dieser Zeit für null und nichtig erklärt werden würde.

Münkendorf am 14. November 1826.

B. 189. (1)

Amortisations-Edict.

Nr. 262.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Laibach wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Smerekar von Laibach, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte hinsichtlich des vorgeblich in Verlust gerathenen, von Andrá Schlousche an Jos. Dobnikar, über eine Darlehensschuld pr. 100 fl. am 8. April 1807 ausgestellten, und am 11. des nämlichen Monats und Jahres auf die, dem Gute Strobelhof sub Rectif. Nr. 26 zinsbare, zu Gaule gelegene, ein Viertelhube intabulirten Schuldbrief gewilliget worden. Es werden demnach Jene, die auf diesen Schuldbrief aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, selbe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß vor diesem Gerichte geltend zu machen, als widrigens dieser Schuldbrief, eigentlich das darauf befindliche Intabulations- Certificat vom 11. April 1807, nach Verlauf der bestimmten Amortisationsfrist auf weiteres Anlangen für null, nichtig und kraftlos erklärt werden würde. Laibach am 20. Februar 1827.

B. 576. (1)

V o r l a d u n g

des abwesenden Joseph Eschilbach zu Smur.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rassenfuss wird dem Joseph Eschilbach, Grundbesitzer zu Smur, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn der Johann Kaufelz von Oberschwermbach im Bezirke Rupertshof, Klage auf Zahlung am ehedatlichen Heirathsgute schuldiger 310 fl. nebst Verzugszinsen angebracht. Das Gericht, dem der Ort seines gegenwärtigen Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürfte, hat auf seine Gefahr und Unkosten dem Herrn Johann Nep. Schaffer, Bezirksrichter zu Neudieg, zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache am 25. August l. J. Früh um 9 Uhr, nach der für die k. k. Erblanden bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Derselbe wird daher dessen durch diese öffentliche Abschrift zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder den bestimmten Vertreter seine Bebelse an Händen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte nachhaftig zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertbeidigung dienlich finden würde; widrigensfalls er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben haben wird.

Bezirksgericht Rassenfuss am 22. May 1827.

B. 593. (1)

C o n v o c a t i o n s - E d i c t.

Nr. 722.

Vor dem Bezirksgerichte zu Münkendorf haben alle Jene, welche bey dem Verlasse des am 8. Februar l. J. zu Ralliche verstorbenen Bauern Joseph Rudar, aus was immer für einem Rechtsgrunde etwas anzusprechen vermeinen, ihre Forderungen bey der auf den 22. Juny d. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr anberaumten Tagung so gewiß anzumelden und zu erweisen, widrigens ohne ferneren Bedacht die Abhandlung geschlossen werden würde.

Bezirksgericht Münkendorf am 17. May 1827.

(3. Beyl. Nr. 44. d. 1. Juny 1827.)

D

3. 589. (1)

E d i c t.

Nr. 892.

Vom vereinten Bez. Gerichte Rupertshof zu Neustadt wird allgemein bekannt gemacht: Es werde das in der Stadt Neustadt am Plage sub Cons. Nr. 77 stehende Einkehrwirthshaus mit einem Stockwerke des Herrn Aloys Kutjaro, bestehend aus 4 Passageur- und 2 Speisezimmern, Schlafkabinette, dann einem großen gut conservirten Tanzsaale, 1 Pferdstalle auf 40 Pferde, 1 Wagenschuppen sammt Kessel, 1 sonstigen großen Kessel, 1 Küche und einem daran anstoßenden Speisgewölbe, dann besonders aus dem gleich vor der Stadt gelegenen Krautgarten, einer doppelten Harfe, einer Heuschuppe, und mehreren andort gelegenen Ueckern, endlich einer bedeutenden Quantität Bettgewandes, Tischwäsche, Wein, Getreid, Speck, Schweinsfleisch u. Weingeschirr, Heu, Stroh, Küchengeschirr, am 18. July 1827 und an den folgenden Tagen Netz Früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr, in dem gedachten Aloys Kutjaro'schen Hause aus freyer Hand licitando veräußert werden.

Diesemnach werden alle Kauflustigen zu dieser Vicitation vorgeladen. Uebrigens können die dießfälligen Vicitations-Bedingnisse Netz in den gewöhnlichen Amtsstunden allhier eingesehen werden.

Vereintes Bez. Gericht Rupertshof zu Neustadt am 19. May 1827.

3. 586. (1)

U m o r t i s a t i o n s - E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Laibach wird kund gegeben: Es sey auf Ansuchen des Florian Mischitsch vulgo Samuda, Getreidhändlers von Laibach, in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes hinsichtlich des auf dem sub Rect. Nr. 218 1/4 dem Stadtmagistrat Laibach dienstbaren halben Gleiniger-Waldantheil intabulirten, an Joseph Marouth lautenden, angeblich in Verlust gerathenen Schuldbriefes, ddo. 1. März 1799 pr. 216 fl. gewilliget worden. Daher haben Alle, welche darauf einen Rechtsanspruch zu stellen vermeinen, selben so gewiß binnen einem Jahre, sechs Wochen und 3 Tagen, vor diesem Gerichte geltend zu machen, als widrigens auf ferneres Unlangen gedachter Schuldbrief, eigentlich das darauf befindliche G. B. Certificat für getödtet erklärt, und in die Extrabulation desselben gewilligt werden würde. Laibach am 19. May 1827.

3. 596. (1)

E d i c t.

Nr. 943.

Das Bezirksgericht Haabberg macht bekannt, daß es über Unlangen des Jacob Gostisa, de praes. 5. April 1826, Nr. 943, die Teilbiethung der dem Urban Thomschitz gehörig gewesenen, in Martinhieb sub Haus-Nr. 87, gelegenen, am 16. Juny 1823 von dem Blas Terrina um 351 fl. im Executionswege erstandenen Ratsche, wegen nicht erlegten Meistbottes, und auf Gefahr und Kosten des Blas Terrina bewilligt, zu diesem Ende aber die Tagsatzung auf den 30. Juny l. J. Früh um 9 Uhr in loco Martinhieb mit dem angeordnet habe, daß dabey die Ratsche um jeden Anboth hintan gegeben werden wird. Bezirksgericht Haabberg den 10. April 1827.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 9. May 1827.

Den 21. Dem Herrn Dr. Petrowitsch, Kreisarzt in Trieste, f. Frau Gemahlinn, alt 34 Jahr, im hiesigen Civ. Spital Nr. 1, an der Abzehrung.

Den 22. Franz Judsch, led. Knecht, alt 36 Jahr, an der Wienerstrasse Nr. 46, an der Lungensucht.

Den 23. Andreas Skwanzer, Halbhubler von Ruda bey Loitsch, alt 30 Jahr, in der Gradiska Nr. 56, am Nervenschlagfluß. — Andreas Blasch, gewesener Wirth, alt 71 Jahr, im Hühnerdorf Nr. 5, an der Abzehrung.

Den 24. Maria Aschmann, Institutsarme-Witwe, alt 51 Jahr, am Froschplatz Nr. 119, an der Entkräftung.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach vom 30. May 1827.

Ein nieder-österreichischer Megen	Weizen	2 fl. 31 2/4 fr.
	Kukuruz	— " — "
	Korn	2 " 2 3/4 "
	Gerste	— " — "
	Hierß	1 " 48 3/4 "
	Haiden	1 " 48 2/4 "
	Hafer	1 " 15 3/4 "